



ASIEN/SÜDKOREA - Botschaft des Erzbischofs von Seoul an die Buddhisten: „Gemeinsam müssen wir Zeichen des Friedens und des Zusammenlebens setzen“

Seoul (Fidesdienst) – Während Korea immer noch unter dem Eindruck der jüngsten Kriegsdrohungen steht, sind die Religionen berufen gemeinsam „Zeichen des Friedens und der Aussöhnung zu setzen“ und „Signale des Zusammenlebens und der Barmherzigkeit auszusenden“, so Erzbischof Andrew Yeom Soo-jung von Seoul in einer Botschaft an die buddhistischen Gläubigen anlässlich des 2557. Geburtstages von Buddha.

„Unsere heutige Gesellschaft ist voller Konflikte und Spaltungen“, so der Erzbischof in der Botschaft, die dem Fidesdienst vorliegt. „Wir sehen uns mit zahlreichen Problemen konfrontiert, darunter das zunehmende Konsumdenken und die Zunahme der Nichtgläubenden sowie der Verfall moralischer Werte. In diesem Moment spielen wir als glaubende Menschen eine wichtige Rolle. Für uns sind Spiritualität, harmonisches Zusammenleben, Barmherzigkeit und Liebe wichtig. Wir müssen durch unser Handeln die Liebe sichtbar machen und damit Zeichen des Friedens setzen“.

„Das harmonische Zusammenleben zwischen Buddhismus und Christentum, ist ein Beispiel des Friedens für alle, die sich in Konfliktsituationen befinden“, so der Erzbischof weiter, „Dieses bedeutende buddhistische Fest ist auch ein guter Anlass, um über das Leben und die Lehren Buddhas nachzudenken. Ich bete dafür, dass die buddhistische Spiritualität der Liebe und des Teilens sich tief in unserer Gesellschaft verwurzeln möge“. (PA)
(Fidesdienst, 14/05/2013)